

Die Malediven

I. Geschichte:

Mit großer Wahrscheinlichkeit waren Singhalesen (aus Gujerat) die ersten Siedler auf den südlichen Atollen der Malediven. Der Dialekt der hier heute noch gesprochen wird erinnert stark an Singhalesisch. Auch einige Gebräuche und buddhistische Funde bei Ausgrabungen deuten darauf hin. Auch in der westlichen Welt müssen die Malediven schon bekannt gewesen sein, denn der Geograph Claudius Ptolemäus beschreibt in seinen Aufzeichnungen Inseln, die auf die Malediven deuten. Sein Wissen hatte er von Aufzeichnungen der Phönizer, die mit ihren Handelsschiffen in den indischen Ozean vorgestoßen waren und vermutlich dort auf die Malediven gestoßen sind. Später sind auch Araber hier auf ihren Weg nach Ceylon häufig an den Riffen gestrandet und haben sich auf den Inseln niedergelassen. Konkretere Angaben fand man von Geographen aus dem 11. und 12. Jahrhundert, die von wunderschönen unabhängigen Inseln berichteten auf denen mit Kaurischnecken und Kokosseilen gehandelt wird. Die erste ausführliche Beschreibung stammt von Ibn Batuta der von 1343 andert-halb Jahre auf den Malediven verbrachte und die Malediver als rechtschaffene, fromme Moslems.

Die Malediver gehören seit 1153 dem islamischen Glauben an, dies ist auch der Zeitpunkt, an dem die Geschichte schriftlich festgehalten wurde. Ab diesem Datum wurde auch die Chronik der islamischen Sultane geführt, die mit Mohammed Ibn Abdullah beginnt und 1968 mit Mohammed Fareed-ul-Avval endet.

Im 14. Jahrhundert wurden die Malediven von der ersten Sultanin Khadeeja Rehendi Kabaidhi Kilege regiert. Sie regierte mit Unterbrechungen insgesamt 35 Jahre. Obwohl die Malediven fromme Moslems waren, gab es doch einige landesüblichen Bräuche, die bei den arabischen Moslems auf großes Entsetzen gestoßen sind. Die Frauen der Malediven haben nie ein Gesichtstuch getragen und waren teilweise nur mit einem Hüfttuch bekleidet. Auch die im Islam schon recht freizügigen Heiratssitten waren auf den Malediven noch wesentlich unkomplizierter, was sich bis heute kaum geändert hat. Dies gilt jedoch nur für Moslems, für Christen sind die Frauen der Malediven bis heute Tabu.

Obwohl die Malediven als gastfreundliches Land bekannt waren, konnten Schiffbrüchige kaum auf große Hilfe hoffen, denn nach maledivischen Recht fällt ein gestrandetes Schiff in ihren Besitz. Deshalb wurde meist solange gewartet, bis das Schiff auf ein Riff gespült wurde.

Anfang des 16. Jahrhundert erreichten die Portugiesen den indischen Ozean und besetzten zuerst Südindien und Ceylon. 1558 bat der beim Volk sehr unbeliebte Hassan der Neunte die Portugiesen um Hilfe gegen aufständische Malediver, dies war die Gelegenheit für die Portugiesen unter Führung von Andreas Andre Male und die anderen Atolle zu besetzen. Sie zerstörten alle Moscheen und bauten dafür Kirchen um die Malediver zum christlichen Glauben zu bekehren. Die Portugiesen stießen hierbei jedoch auf eisernen Widerstand. Die Malediver starteten unter Führung von Mohammed Thakrufaan einen Guerillakrieg mit Unterstützung der Malabaren. 1573 hat er es dann geschafft die Portugiesen zu vertreiben und wurde daraufhin zum Sultan gewählt. Er ist einer der großen Volkshelden in der Geschichte der Malediven.

Auch die Sultane nach ihm hatten noch des öfteren Angriffe der Portugiesen abzuwehren. Besonders erfolgreich war dabei Sultan Ibrahim Iskander (1648-1687), der auch die Freitagsmoschee Hukuru Miskiyy bauen ließ und gründete die erste Schule.

Im 17. Jahrhundert lösten die Holländer die Portugiesen auf Ceylon ab und da diese mehr am Handel, als an Eroberungen interessiert waren, unterhielten sie mit den Malediven ein loses Tributverhältnis. Im Jahre 1802 übernahmen die Engländer Ceylon und machten sich als erste unter der Leitung von Kapitän Moresby im Jahre 1834 daran die Malediven kartografisch zu erfassen. Seine Aufzeichnungen dienen auch heute noch als Grundlage für englische Seekarten. 1883 besuchte der britische Verwaltungsbeamte H.C.P. Bell die Malediven und erstellte die ausführlichsten bisher existierenden Monographien.

Im Jahre 1887 schlossen die Engländer mit den Malediven einen Protektoratsvertrag in dem sich die Malediven verpflichteten kein Abkommen mit anderen Ländern zu schließen und als Gegenleistung für den Schutz durch die Engländer einen Tribut an England zu zahlen. Während des 2. Weltkriegs eröffneten die Engländer auf Gan einen Luftwaffenstützpunkt. 1965 erhielten die Malediven die völlige Unabhängigkeit und der bis 1976 gepachtete Luftwaffenstützpunkt auf Gan wurde aufgelöst und ist heute eine Touristeninsel.

Die 2 Republiken

Ab 1932 begann auf den Malediven der Demokratisierungsprozess. Der damalige Sultan Shamsuddin III. wandelte das absolute Sultanat in ein konstitutionelles um. A. 1.1.53 wurde die erste Republik unter der Präsidentschaft von Amin Didi gegründet. Er hätte auch Sultan werden können, wollte aber den Malediven zu einer moderneren Staatsform verhelfen. Er hatte viele Reformen in das Land gebracht. Durch ihn kam Strom nach Male, Schulen wurden ausgebaut und er nahm Veränderungen an den Häusern und auf den Inseln zur Malariaphylaxe vor. Der Versuch den Landsleuten das Rauchen abzugewöhnen blieb jedoch ohne Erfolg. Seine Reformen brachte ihm nicht nur Freunde und nach nur 9 Monaten im Amt wurde er in Male erschossen und liegt wurde auf Kurumba Village beerdigt.

Nach seinem Tod kam wieder ein Sultan an die Macht, Mohammed Fareed (1954-1968). Unter seiner Herrschaft gab es einen Putsch der beiden südlichen Atolle unter Führung von Afif Didi. Der Grund war, daß Male dem Vorhaben der Engländer ihren Stützpunkt auf Gan weiter auszubauen nur schleppend folgte. Die südl. Atolle versprachen sich von den Engländern Arbeit und gutes Einkommen und schlossen deshalb einen separaten Vertrag mit den Engländer, der 4 Jahre bestand hatte. 1963 entschieden sich die Engländer wieder mit Male zusammenzuarbeiten, was für die südlichen Atolle eine Niederlage war. Afif Didi flüchtete auf die Seychellen.

Am 11.11 1968 wurde erneut die Republik unter Führung von Ibrahim Nasir ausgerufen. Nach zehn Jahren übernahm Maumoon Abdul Gayoom das Präsidentenamt, seine Amtszeit geht bis 1998. Er ließ die Große Freitagsmoschee und das Islamischen Zentrum bauen.

II. Land und Leute

Einen schönen Eindruck von den Malediven bekommt man bereits beim Anflug auf den Male International Airport auf der Insel Hulule. Beim Blick aus dem Flugzeug sind viele der Inseln des Nord Male Atolls zu sehen. Für diejenigen, die etwas unter Flugangst leiden sei gesagt, daß die Landung einem das Gefühl vermittelt man würde ins Wasser fallen.

Die Malediven bestehen aus 19 Atollen und 1195 Inseln, wovon nur 202 bewohnt sind. Die Landfläche beträgt nur 298 qkm, die Wasserfläche jedoch 107.500 qkm.

Über die Entstehung von Atollen gibt es verschiedene Theorien, sicher ist jedoch das Kalkstein, der die Grundlage der Inseln bildet, von Korallenpolypen hergestellt wird. Berge oder Flüsse sucht man auf den Malediven vergeblich, die Inseln liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel.

1. Bevölkerung

Die Bevölkerung der 202 bewohnten Inseln der Malediven liegt bei ca. 215 000 Einwohner, wovon ca. 70 000 Malediver in der Hauptstadt **Male** wohnen. Die zweitgrößte Einwohnerzahl befindet sich auf der Insel Hitadu im südlichen Seenu Atoll mit ca. 7000 Einwohner. Im Durchschnitt leben auf den Inseln 200 bis 300 Einwohner in einer Dorfgemeinschaft zusammen. Der Name des Dorfes und der Inselname sind identisch, wobei es für die Malediver selber die Bezeichnung "Dorf" im Wortschatz nicht vorkommt, sondern nur die bewohnte Inseln = ra. Für die Besiedlung einer Insel ist das Süßwasservorkommen maßgeblich.

Aufgrund der verbesserten Gesundheitsvorsorge in den letzten Jahren, ist die ehemals hohe Sterberate gesunken, und die Malediven gehören heute zu den geburtenstärksten Ländern der Erde. Die Herkunft der Malediver, die sich selbst auch Dhivehi nennen, ist bis heute nicht genau geklärt. Die ersten Einwohner waren vermutlich Singhalesen aus Nordindien, später siedelten hier auch Araber und Afrikaner.

Das Leben auf den Inseln abseits von Male ist recht einförmig. Es besteht kaum Kontakt zwischen den Bewohnern der einzelnen Inseln, die oftmals weit voneinander entfernt in verschiedenen Atollen liegen. Jede Insel besteht immer nur aus einem Dorf. Der Alltag auf den Inseln wird vom Fischfang geprägt. Die Männer sind oft sehr lange Zeit unterwegs, um zu ihren Fischfanggebieten zu segeln und den Fang dann anschließend in Male auf dem Markt zu verkaufen, deshalb trifft man bei dem Besuch einer Insel vorwiegend Frauen an.

Die Unterkünfte sind oft einfache Hütten, die aus Korallenstein gebaut und mit Palmblättern oder Wellblech gedeckt sind. Die Malediver werden durchschnittlich nur 50 bis 60 Jahre. Die äußere Erscheinung der Malediver erscheint aber oftmals jünger, so läßt sich das Alter nur schwer einschätzen. Heirat und die Gründung einer Familie erfolgen bei den Malediver recht früh. Die Durchschnittsfamilie besteht aus 7 Personen, wobei die Kinder als Altersvorsorge dienen, da eine soziale Absicherung fehlt. Der Islam erlaubt den Malediver mit vier Frauen gleichzeitig eine Ehe einzugehen, was aber derzeit kaum noch praktiziert wird, da oftmals das Einkommen nicht reicht. Eine Scheidung ist für den Mann sehr einfach, er braucht nur dreimal sagen: "Ich verstoße dich!" Die Frau dagegen muß fundierte Gründe vorweisen können. Dies führt zu einer der höchsten Scheidungsraten weltweit.

2. Staatsform

Der Präsident der Malediven wird alle 5 Jahre durch ein Volkstentcheid neu gewählt. Er bekleidet das oberste Amt auf den Malediven und ist gleichzeitig Chef des Heeres und Verteidiger des Glaubens. Ihm zur Seite stehen die zehn Minister. Die Volksvertretung besteht aus 48 Abgeordneten, die sich aus jeweils 2 Abgeordneten je Atoll und zwei aus Male zusammensetzen, die restlichen 8 werden vom Präsidenten bestimmt. Es gibt auf den Malediven kein Parteiensystem, jeder muß sich für sein Amt selber bewerben und dies finanzieren.

Jedes der 19 Atolle hat einen Atollchef, dessen Aufgabe es ist für Recht und Ordnung zu sorgen, sowie alle wichtigen Ereignisse nach Male zu melden. Jede Insel hat zudem einen Inselchef, dieses Amt wird in der Regel vererbt.

Die maledivischen Gesetze basieren auf dem Koran, deshalb ist körperliche Züchtigung auch heute noch eine angewandte Strafe. Die Todesstrafe kennt man jedoch nicht - schlimmste Strafe ist die Verbannung auf eine einsame Insel.

In der Außenpolitik verfolgen die Malediven einen neutralen Kurs und sind Mitglied in den Vereinten Nationen und der UNESCO.

3. Wirtschaft

Die ansonsten armen Malediven besitzen nur zwei Waren in ausreichender Menge, Fisch und Kokosnüsse. Ein Problem war es schon immer Reis, der als Grundnahrungsmittel dient in ausreichender Menge zu beschaffen. Der Transportweg nach Ceylon ist für frischen Fisch zu lange, deshalb besann man sich auf eine alte Konservierungsmethode, die den Fisch haltbar macht, aber auch recht unappetitlich aussehen läßt. Auf Ceylon gibt es jedoch viele Freunde dieses "maledivischen Fisch", der von den Einheimischen Hikimas genannt wird. Er bildete bisher die Hauptstütze des Exports.

a) Fischerei

Der Fischfang ist wie beschrieben die Hauptnahrungsquelle der Malediven. Es arbeiten ca. 20 % der Malediver in der Fischerei und erwirtschaften damit ca. 15% des Bruttosozialprodukts. Die Fischer fangen die Fische meistens noch mit einer Angelrute, was den Vorteil hat, daß keine Delphine o.ä durch Netze getötet werden. Die Boote sind oftmals noch ohne Motor ausgerüstet. Probleme haben die Malediven mit fremden Schiffen, die in ihren Gewässern fischen wollen. Die Abwehr dieser Fischer bereitet ihnen große Probleme, da es so gut wie keine Patrouillenboote gibt, die dieses überwachen könnten.

Neben Fischen waren auch Langusten und Seeschildkröten beliebte Beute, doch mit Aufkommen des Tourismus stieg die Nachfrage so extrem an, daß besonders die schöne Karettschildkröte fast ausgestorben war. Der Fischereiminister mußte deshalb den Fang von Schildkröten und jungen Langusten verbieten, was auf wenig Verständnis bei seinen Landsleuten stieß, die ihren Profit im Auge hatten.

b) Tourismus

Der Tourismus entwickelt sich zur Wachstumsbranche Nr. 1 auf den Malediven. Nachdem 1972 das erste Touristenresort eröffnet wurde sind inzwischen ca. 70 weitere hinzugekommen. Rund die Hälfte davon wird direkt von den Malediven verpachtet. Die meisten Touristen kommen derzeit aus europäischen Ländern, vor allem aus Deutschland, Frankreich und Italien. Die Malediven versuchen jedoch auch den asiatischen und australischen Markt zu gewinnen, um weniger jahreszeitlich gebunden zu sein. Der Tourismus ist Devisenbringer Nr. 1 und ist mit ca. 20 % am Bruttosozialprodukt beteiligt. Darüber hin-

aus werden immer mehr Arbeitskräfte in dieser Branche benötigt. Durch die recht strikte Trennung von Touristen und Einheimischen ist es kaum zu kulturellen Veränderungen gekommen. Die Einnahmen aus dem Tourismus haben es möglich gemacht, daß das Gesundheitswesen und das Schulsystem weiter ausgebaut werden konnte. Viele Handwerker können sich durch den Verkauf ihrer traditionellen Arbeiten einen besseren Lebensstandard leisten.

c) Schifffahrt

Die nationale Schifffahrtslinie wird von der Maledives National Ship Management Limited betrieben und bewältigt 95 Prozent der Importe des Landes. Zum Deviseneinkommen tragen seit Mitte der 60 Jahre Industrieüberschüsse maßgeblich bei. Die Schifffahrt wurde seit 1982 durch die Stagnation der Wirtschaft, den Krieg zwischen Iran und Irak und anderen Einflußfaktoren negativ beeinflusst. Um Verluste zu minimieren, wurde die Schifffahrtslinie konsolidiert und die Abwicklung modernisiert.

d) Ackerbau

Trotz widriger Naturgegebenheiten wie geringer Anbauflächen, ungünstigen Klimas und armer Böden werden verschiedene Nahrungsmittel für den Eigenbedarf und zum Verkauf gezogen. Kokosnuß, Brotfrucht, Mango, Papaya, Limone, Banane, Kürbis, Wassermelone, Taro und Chili haben einen beachtlichen wirtschaftlichen Wert. Der hauptsächliche Absatzmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Male und die Ferieninseln. Große Mengen von Gemüse, Früchten, Fleisch und Geflügel müssen importiert werden und kosten daher Devisen. Die Regierung leitet Maßnahmen ein, die Landwirtschaft der Malediven zu verbessern. Man sieht die Sanierung der Kokosbestände vor, will Schädlinge bekämpfen, Ausbaumaßnahmen durchführen und die unbewohnten Inseln maximal nutzen.

e) Industrie

Die Industrie der Malediven besteht aus einem traditionellen und einem modernen Zweig. Zu den traditionellen Industrien gehören Bootsbau, Flechthandwerk, Seilerei, Schmiede und andere Handwerksbetriebe sowie kleine dörfliche Manufakturen. Dieser traditionel-

le Zweig beschäftigt eine beachtliche Zahl von Frauen und Männern und stellt etwa ein Viertel der Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Verbindungen mit anderen Zweigen der Volkswirtschaft wie Tourismus, Transport- und Bauwesen haben die traditionellen Industrien gestärkt. Neben der weiterhin blühenden traditionellen Erwerbsweise entstehen auch neue Industrien.

Die hauptsächlichen Aktivitäten der modernen Industrie erstrecken sich auf das Eindosen von Fischen, die Kleidermanufaktur, die Herstellung von Kunststoffröhren und Waschpulver sowie die Abfüllung von Sprudelwasser.

Andere Unternehmungen wie Bootsbauwerften, Transportbetriebe, elektrische und mechanische Werkstätten, Zimmerei und Ziegelei sind ebenfalls beachtenswert. Die Industrie insgesamt erwirtschaftet 13,3 Prozent des Bruttosozialproduktes.

Man hat erkannt, daß der Industrie eine Schlüsselstellung zukommt. Daher ermutigt die Regierung ausländische Geldgeber, zu gegenseitigem Nutzen auf Investitionsprojekte einzugehen. Vom Ausbau des Transportwesens, der Kommunikationsmöglichkeiten und anderer infrastruktureller Verbesserungen erhofft man sich, die Ökonomie des Landes auf eine breitere Basis zu stellen.

III. Tiere und Pflanzen

Die Tier und Pflanzenwelt der Malediven auf dem Land ist recht einförmig. Trotz der ca. 250 verschiedenen Pflanzenarten die auf den Malediven wachsen, ist das Bild der meisten Inseln doch von den Kokospalmen und Scaevolabüschen geprägt. Nur auf wenigen Inseln wurden richtige Palmenplantagen angelegt, ansonsten wachsen sie wild. Trotzdem werden auch diese Palmen intensiv genutzt und jede hat ihren Besitzer. Der Wert einer Insel wird auch heute noch oftmals an der Anzahl der Kokospalmen bemessen. Auf den bewohnten Inseln findet man häufig Nutzpflanzen, wie Brotfrucht, Papaya und Bananen, sowie weitere Feldfrüchte.

Das Tierleben ist auf den Malediven ist wie auf den meisten ozeanischen Inseln nicht sehr artenreich. Die meisten Tiere sind wahrscheinlich von Indien über die Lakkadiven auf die Malediven gekommen. Es

gab früher nur zwei Landsäugetiere auf den Malediven, die beide zur Gattung der Fledertiere gehören. Von diesen bekommt man den Indischen Flughund am häufigsten zu sehen. Andere Säugetiere wie Mäuse oder Ratten sind erst später über Schiffe auf die Malediven gelangt.

Von den Tieren wird man sicherlich den sehr nützlichen Gecko zu sehen bekommen, sowie die um einiges größere Schönechse. Es gibt zwei bisher bekannte Schlangenarten auf den Malediven: Eine Abart der gewöhnlichen Blindschlange und die Wolfzahnatter - beide Arten sind für den Menschen ungefährlich.

Zu den Amphibien auf den Malediven gehören die große Schwarznaabkröte und eine kurzköpfige Froschart.

Die Welt der auf den Malediven lebenden Insekten und Spinnenarten ist nahezu unerforscht. Bekannt ist eine kleine Scorpionart mit einem Stachel und ein großer Hundertfüßer. Der Nashornkäfer ist auf den Kokosplantagen zu finden und richtet dort teilweise erheblichen Schaden an. An Fluginsekten sind ca 67 Arten an Schmetterlingen bekannt und die sehr oft anzutreffende Papierwespe, sowie natürlich unzählige Moskitos.

Auf den Malediven leben 113 Vogelarten, wovon die Seevögel den größten Anteil haben. Ein häufig anzutreffender Inselbewohner ist der Indische Hausrabe, sowie der Koel, der zur Kuckucksfamilie gehört. Zu den Papageien gehört der Kleine Alexandersittich, der auch der einzige Vertreter seiner Familie ist. Der Haussperling wurde vor ca. 10 Jahren auf den Malediven eingeführt und lebt nur auf Male. Eine ganze Reihe Zugvögel macht auf den Malediven halt, darunter auch Greifvögel wie Falke und Bussard. Häufig sieht man an der Küste oder an den Riffen Reiher, wobei der Graureiher von den 13 Arten am häufigsten anzutreffen ist. Den Mangrovenreiher und den Schopfreiher sieht man dagegen seltener. Auf den Inseln brüten häufig Seemöven und Seeschwalben. Eine seltene Art ist die Feenseeschwalbe, die nur im südlichen Seenu-Atoll zu finden ist.

IV. Klima

Malediven - Bedrohtes Paradies. Durch Klima-, Umweltveränderungen und den Anstieg des Meeresspiegels

Die Entstehung der Korallenriffe ging und geht nur sehr langsam vor sich. Es hat viele Millionen Jahre gedauert bis die Atolle und Inseln in Ihrer heutigen Form entstanden sind. Manche Steinkorallen wachsen nur wenige Millimeter pro Jahr. Das komplexe Ökosystem der Korallenriffe reagiert äußerst empfindlich auf Klimaveränderungen. Schon geringe Temperaturverschiebungen und leichte Wassererwärmung können zu Beeinträchtigungen des Wachstums oder zum Absterben der Korallen führen.

Ende der 90iger Jahre war das Klimaphänomen "El Niño" besonders stark und ungewöhnlich ausgeprägt und hat auch auf den Malediven seine Spuren hinterlassen. Durch die Meeresströmung stieg die Wassertemperatur überdurchschnittlich stark an. Große Flächen vieler Riffe waren betroffen. Abgestorbene Korallen, die sofort durch ihre weiße Färbung auffallen, waren weithin sichtbar. Der Lebens- und Rückzugsraum vieler tropischer Fische, Meerestiere und kleinster Lebewesen wurde erheblich beeinträchtigt, da die Unterwasserfauna der Malediven in enger Symbiose mit den Korallenlandschaften lebt und sich im Laufe der Entwicklung und aus Gründe der Arterhaltung an diesen Lebensraum angepasst hat. Ein bedenkliches Ungleichgewicht der Meeresfauna war Ergebnis des Klimaphänomens "El Niño" und zeigte eindrucksvoll die Verletzlichkeit dieses paradiesischen Landstrichs.

Mittlerweile können die Auswirkungen dieser plötzlichen Wassererwärmung allmählich überwunden werden. Die Korallen erholen sich und wachsen langsam wieder. Trotzdem wird es Jahrhunderte dauern bis die Riffe der Malediven ihre ursprüngliche Farbenpracht und Vielfalt wieder erlangt haben.

Quelle: <http://www.malediven.net>

Es folgt: Übersicht des Auswärtigen Amtes ->



Malediven

Stand: März 2005

Ländername	Republik Malediven (Republic of Maldives)
Klima	Tropisch mit relativ hoher Luftfeuchtigkeit, keine Jahreszeiten, sondern Monsunzeiten (Nordost-Monsun von November bis März, Südwest-Monsun von Juni bis Ende August). Jahresniederschlag: 2100 mm, durchschnittliche Mindesttemperatur: 25,5°C, durchschnittliche Höchsttemperatur: 30,4°C
Lage und Größe	Die Malediven sind eine aus insgesamt 20 Korallen-Atollen mit ca. 2.000 Inseln bestehende Inselgruppe. 200 Inseln sind bewohnt. Die Landfläche beträgt insgesamt 298 qkm. Die Inseln liegen zwischen dem 72. und 73. Längengrad Ost und zwischen dem Äquator und dem 7. Breitengrad Nord. Nord-Süd Ausdehnung: rd. 820 km, Ost-West Ausdehnung: 130 km. Die Malediven liegen etwa 700 km südwestlich von Sri Lanka und 450 km südwestlich von Indien. Die wichtigsten Atolle: Nord-Malé Atoll mit der Hauptstadt Malé auf der gleichnamigen Insel, der Insel Hulule mit dem Flugplatz sowie den Touristeninseln Bandos, Baros, Kurumba, Full Moon, Lohifushi, Eriyadu, Ziyarafushi und vielen anderen (2003 insgesamt 87 Touristen-Resorts) Addu-Atoll: ehemaliger britischer Luftwaffen-Stützpunkt Gan Süd-Malé Atoll Ari-Atoll Addu-Atoll: ehemaliger britischer Luftwaffen-Stützpunkt Gan
Hauptstadt	Malé im Nord-Malé Atoll Einwohnerzahl: 77.000 städtische Wachstumsrate 6,6%
Bevölkerung	ca. 285.100 (2003). Jährliches Bevölkerungswachstum 1,9%. Bevölkerung ist arabischer, singhalesischer und malaischer Abstammung
Landessprache	Dhivehi, verwandt mit dem alt-singhalesischen Eru, stark mit arabischen Fremdwörtern angereichert. Englisch ist in der Führungsschicht und in der Geschäftswelt allgemein verbreitet.
Religion	Staatsreligion ist der Islam (sunnitische Richtung).
Nationaltag	26. Juli
Unabhängigkeit	26. Juli 1965
Regierungsform	Exekutive Präsidialverfassung

Staatsoberhaupt	Präsident Maumoon Abdul Gayoom, gleichzeitig Regierungschef, Verteidigungs- und Finanzminister. Erstmals zum Staatsoberhaupt gewählt 1978. 1983., 1988., 1993., 1998 und 2003 für Amtsperioden von jeweils 5 Jahren wiedergewählt. Das Staatsoberhaupt wird mit einfacher Mehrheit der Stimmen vom Volk in geheimer Wahl gewählt, nachdem zwei Bewerber vom Parlament (Citizens' Majlis) zuvor nominiert wurden.
Außenminister	Fathulla Jameel
Parlament	Das Parlament (Citizens' Majlis) besteht aus 42 die Atolle repräsentierenden und 8 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern. Die Vertreter der Atolle werden (je 2 pro Atoll und für Male) in geheimer Wahl auf den Inseln durch mehrwöchige Staatsbürger über 21 Jahre gewählt.
Parlamentspräsident	Abdulla Hameed
Parteien	Es gibt keine organisierten politischen Parteien im westlichen Sinne.
Gewerkschaften	Keine
Verwaltungsstruktur	Das Land wird zentral von Male aus verwaltet. 20 Atollverwaltungen als untere Verwaltungseinheiten.
Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	Insgesamt ca. 35 verschiedene Organisationen, darunter: Vereinte Nationen (Unter- und Sonderorganisationen wie UNDP, UNICEF, FAO, WHO), Asiatische Entwicklungsbank, Mitglied der Bewegung der Blockfreien Staaten, Mitglied der Islamischen Konferenz, Mitglied des Commonwealth, Mitglied der Südasiatischen Vereinigung für Regionale Kooperation (SAARC) und Vereinigung kleiner Inselstaaten (AOSIS)
Wichtigste Medien	Eine staatliche Rundfunk- und Fernseh-Station ("Voice of Maldives"); staatlich kontrollierte Zeitungen (Haveer, Akathis u.a.) und Info-Bulletin
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	etwa USD 645 Mio. (2003)
BIP/Kopf	rd. USD 2.261 (2003)

Hinweis

Dieser Text stellt eine Basisinformation dar. Er wird routinemäßig aktualisiert. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Nützliche Links

